

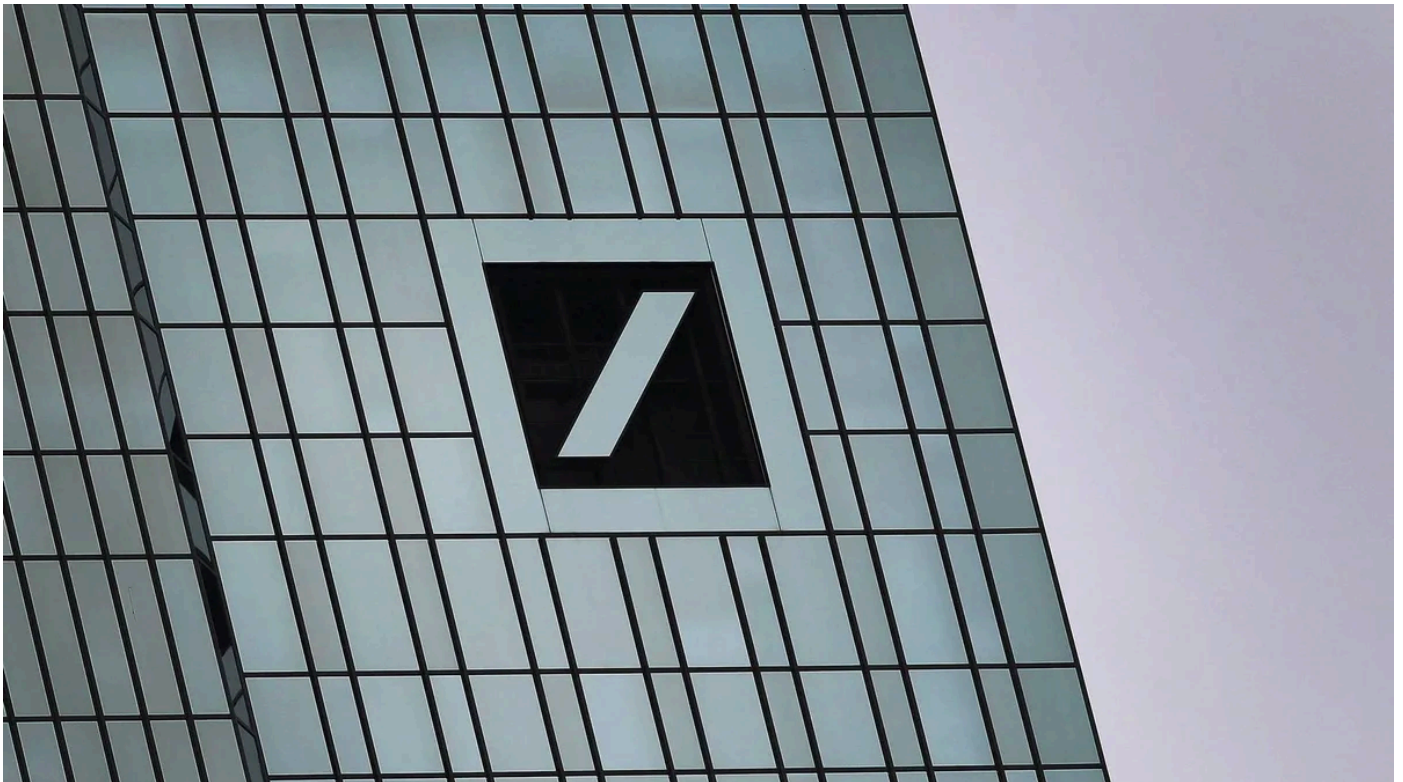
FINANZBUSINESS IST TEIL DER WATCH MEDIA

FINANZBUSINESS

BANKEN

Filialschließungen bei Deutscher Bank: Für Verdi und DBV sind ein paar Fragen offen

Exklusiv: Die Deutsche Bank will die Beratung ausbauen und in Digitalisierung investieren - und rundabout 50 Filialen schließen. Das ruft die Gewerkschaften auf den Plan.



Die Deutsche Bank in Frankfurt | Foto: Daniel Roland

VON MARKUS LACHMANN

24. September 2024 09:14 Uhr

"Deutsche Bank stärkt umfassenden Beratungsansatz und investiert in Digitalisierung", hieß es in einer Mitteilung der Deutschen Bank vergangene Woche, ein wenig im Windschatten der großen Commerzbank-Nachrichtenlage. Was in der Mitteilung auch stand: Eine "mittlere zweistellige Zahl an kleineren Filialen" solle geschlossen werden. Dazu würden zeitnah Verhandlungen mit dem Betriebsrat aufgenommen. Eine genaue Zahl der Schließungen wurde zunächst nicht verkündet.

Geht Neugeschäft verloren?

FinanzBusiness hört bei den Gewerkschaften Verdi und DBV nach. Wie sehen diese die angekündigten Schließungen? "Wir sehen diese Filialschließungen kritisch, da Filialen nach wie vor ein sehr wichtiger

Anlaufpunkt gerade für Neukunden sind“, sagte der Sprecher des Deutsche Bankangestellten Verband (DBV), Oliver Popp. „Eine zu starke 'Optimierung', sprich, eine kennzahlengesteuerte Ausdünnung des Netzes, kann schnell dazu führen, dass Neugeschäft an der Deutschen Bank vorbeiläuft.“

Deutsche Bank schließt Dutzende Filialen

Popp weiter: „Natürlich verstehen wir aber auch, dass sich Filialen rentieren müssen, und sich das Kundenverhalten verändert hat (mehr Onlinebanking...). Insofern ist für uns vor allem wichtig, dass jeder Umbau und evtl. damit verbundener Arbeitsplatzabbau sozialverträglich und auf freiwilliger Basis erfolgt.“

Florett statt Säbel

Auch Verdi äußert sich eher in gemäßigten Tonfall, verzichtet auf die große Keule. Die angekündigten Investitionen in die Digitalisierung und der Ausbau der persönlichen Beratung wird dort grundsätzlich begrüßt. Indes: „Gute und persönliche Beratung setzt aber auch eine gutes Filialnetz voraus“, so Jan Duschek, Verdi-Bundesfachgruppenleiter und Deutsche-Bank-Konzernbetreuer. „Hier werden wir uns die Überlegungen zu den angekündigten Filialschließungen der Marke Deutsche Bank sehr genau anschauen und hinterfragen. Wir wollen, wie bei der Postbank-Marke auch, die Anzahl der Filialen im Rahmen eines Tarifvertrages für die Zukunft absichern.“

Wie Duschek weiter ausführte, sei durch den gerade erst in diesem Jahr verlängerten tarifvertraglichen Kündigungsschutz (der für alle Beschäftigten der Privatkundenbank beider Marken gilt) klar: „niemand muss gegen seinen Willen die Bank verlassen. Die Deutsche Bank ist jetzt aufgefordert, mit den Betriebsräten zügig in die Verhandlungen über die Auswirkungen auf die Beschäftigten und deren Perspektiven einzusteigen“.

Zum Newsletter anmelden

Bleiben Sie mit unserem Newsletter immer auf dem aktuellen Stand der Entwicklungen Ihrer Branche.

ANMELDEN

[Newsletter-Bedingungen](#)